

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.



Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungs-Preisliste No. 5818)
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Central-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 90 Pf. mit Bestellgeld.

Inserate
werden die 5-gespaltene Corpuzzeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1935

Ahrensburg, Sonnabend, den 7. November 1891

14. Jahrgang.

Sierzu: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“.

Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“ für die Monate November und Dezember werden von den Postanstalten zum Preise von 1 Mk. 30 Pf. mit Bestellgeld, von der Expedition für den Ortsbestellbezirk zum Preise von 1 Mk. noch fortwährend entgegengenommen.

Schleswig-Holstein.

Ahrensburg, 6. November. In diesen Tagen haben mehrere Besitzveränderungen in Grundstücken stattgefunden. Die Harbordtsche Landstelle zu Steinamp, groß ca. 30 Hektar, wurde mit Inventar für 45 000 Mk. an Herrn Meyer, k. B. in Wakenorf, verkauft. — Herr C. König verkaufte sein an der Hamburger Chaussee gelegenes Wohnhaus mit Garten für 10 200 Mk. an Herrn Au. — Herr Jul. Post kaufte das Herrenhaus auf dem Hofe Fabrik nebst ca. 10 Hektar Land für etwa 50 000 Mk. — Der Hof des Herrn Schrader in Barsbüttel, groß 210 Morgen, wurde ohne Inventar und Ernte für 142 000 Mk. an Herrn S. Hinjch in Wandsb. verkauft.

In Anerkennung ihrer erfolgreichen Thätigkeit zum Schutze des Hufner Fischens Gewässes beim Brande des Hasselmeierischen Hauses in der Nacht zum 27. Oktober d. J. hat die Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft der hiesigen freiwilligen Feuerwehr eine Prämie von 25 Mk. zugewendet.

Wie wir hören, ist die Neuwahl eines Kreisraths-Abgeordneten für den diesjährigen Bezirk noch nicht erforderlich. Die diesbezügliche Anordnung ist rückgängig gemacht worden.

Ahrensburg, 5. November. Schöffengericht. Sitzung vom 5. November. Vorsitzender: Amtsgerichtsrath Hellborn; Schöffen: Offen-Lemjahl und Fid.-Hörsbüttel; Staatsanwalt: Hirschfeld. Wegen der Strafverfügung des hiesigen Amtsvorhebers wegen Vertheiligung an einem sonntäglichen Tanzveranstaltungen Hamburger Ausflügler in einem hiesigen Lokale hat ein junger Mann aus Ahrens-

burg Widerspruch erhoben. Dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend erkennt das Gericht auf Freisprechung, indem es die betr. Polizeiverordnung für nicht zu Recht bestehend erklärt. — Weniger Glück hat ein Arbeiter aus Langstedt, der Widerspruch gegen einen Strafbefehl des Amtsvorhebers erhoben hat, der ihm zuzug, weil er trotz der Mahnung des Schulinspektors seinen Sohn die Schule veräumen ließ. Außer der bestrafte Strafe von 5 Mk. hat er noch die Kosten zu zahlen. — Ein hiesiger Hausbesitzer hat seine Nachbarin im Wege der Privatklage zur Verantwortung gezogen, weil dieselbe seine Ehrenhaftigkeit durch einen drastischen Ausdruck angegriffen haben soll. Mit 10 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten büßt die Dame die Voreiligkeit ihrer Zunge. — Andern Leuten einen frohen Augenblick zu bereiten, ist gewiß ein lobenswerthes Beginnen, sei es auch nur durch Aufwarten mit Musik in frei ausübender Kunst. Das Gesetz verlangt aber hierfür eine Verechtigung durch den Gewerbebesitzer, und da der Musiker Stoltenberg aus Altona diese Formalität für überflüssig hielt, bringt ihn das Gericht durch Erkennung von 96 Mk. Geldstrafe event. 7 Tage Haft und Auflegung der Kosten zur Erkenntniß der gesetzlichen Erfordernisse.

Wandsb., 4. November. In dem Garten eines in der Feldstraße wohnenden Gärtners erhängte sich in vorletzter Nacht ein bei der 2. Eskadron des hannoverschen Husaren-Regiments Nr. 15 vor Kurzem eingestellter, aus Hannover gebürtiger Rekrut. Die Leiche wurde in das städtische Leichenhaus geschafft; über die Beweggründe zu der unseligen That verläutet nichts.

Altona, 5. November. Wie berichtet, wurde am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr in der Flottbekerstraße ein Droschkentischer, der vor dem Donnerlichen Park mit seinem Fuhrwerk hielt, überfallen und durch Messerstiche so schwer verletzt, daß wenig Hoffnung vorhanden ist, den Bedauernswerthen, der nicht weniger als 18 Stichwunden davongetragen hat, am Leben zu erhalten. Die Schilderung des Vorganges bedarf insofern einer Ergänzung, als der verletzte Kutscher von einem Kollegen, der den bewußtlos auf der Straße Liegenden fand, nach dem städtischen Krankenhaus gefahren worden ist. Der Thatbestand wird von Zeugen des Vorfalls wie folgt geschildert: Zur angegebenen Zeit passirten ein

Wagenfabrikant, ein früherer Musiker, jetziger Blumenhändler, und ein Destillateur, sämtlich in Ottenien, mit ihrem Fuhrwerk die Flottbekerstraße und jagten (ob absichtlich oder nicht, bleibe dahingestellt) gegen die Droschke des betreffenden Droschkentischers. Dieser verbot sich das; alsdann fuhren die drei zunächst ruhig fort. Nach einigen Minuten lehrten sie zu Fuß, nachdem sie den Wagen eine Strecke weiter hatten stehen lassen, zurück, rissen den Droschkentischer vom Bock herunter und mißhandelten ihn in geradezu empörender Weise. Hierauf entfernten sie sich und ließen den Schwerverletzten auf der Straße liegen. In Altona, besonders aber im Stadtheil Ottenien, herrscht über die That allgemeine Entrüstung, umso mehr, als die als Thäter bezeichneten Personen der gebildeten Klasse angehören. Die sehr energisch geführte Untersuchung wird wohl noch mehr Licht in diese Affäre bringen.

Kleine Mittheilungen.

In einer Versammlung des Bürgerklubs in Wesselsburen wurde die Anlage einer elektrischen Beleuchtung erörtert. Eine Kommission hatte die Beleuchtungsanlage in Lockstedt besichtigt und berichtet darüber. Die Firma Thomsen-Houfton will demnächst versuchsweise eine elektrische Beleuchtung vorführen; die Kosten der Anlage würden sich für Wesselsburen auf 60—70 000 Mk. belaufen.

In Wlstedorf bei Neustadt sind zwei Strohdienste niedergebrannt; von zwei Handwerksburschen, die darin übernachtet hatten, ist der eine verbrannt.

Wegen Selbstverwundung verurtheilte die Strafkammer in Kiel einen Schuhmacher aus der Gegend von Hohenwestedt zu 1 Jahr Gefängniß. Seine Braut hatte ihm erklärt, wenn er Soldat würde, betrachte sie die Verlobung als aufgehoben, worauf er sich das erste Glied des rechten Daumens abhieb. Trotzdem wurde er als Dekonomiehandwerker ausgehoben und als die Sache rückbar wurde, zur Verantwortung gezogen.

In der Apenrader Förde wurde ein riesiger Fisch, ein Heilbutt, gefangen. Derselbe wog 84 Pfund und war etwa 2 1/2 Ellen lang.

In Altona wurde ein Zimmermann verhaftet unter der Beschuldigung sich gegen Kinder unfittlich verhalten zu haben.

Die Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt der Provinz Schleswig-Holstein hat im

Laufe des Monats Oktober 270 Anträge auf Gewährung von Altersrenten anerkannt, dagegen 67 Anträge abgelehnt. Insgesamt sind seit 1. Januar 1891 seitens der Anstalt 2469 Renten zu einem Jahresbetrage von nahezu 725,000 Mk. bewilligt worden. Unter sämtlichen Versicherungsanstalten im Deutschen Reiche hat die Anstalt Schleswig-Holstein im Verhältnis zur Zahl der versicherten Personen — abgesehen von Ostpreußen — die größte Zahl von Altersrenten festzustellen gehabt.

Deutsches Reich.

Durch das am 1. April 1893 in Kraft tretende Gesetz vom 11. Juli 1891 ist den Landes-Armenverbänden die Pflicht auferlegt worden, für Bewachung, Kur und Pflege der hilfsbedürftigen Idioten, Epileptischen, Taubstummen und Blinden, soweit dieselben der Anhaltspflege bedürfen, Fürsorge zu treffen. Zu den hierdurch entstehenden Kosten haben in der vom Gesetz bestimmten Weise die Kreise sowohl als auch die Ortsarmenverbände beizutragen. Das Gesetz gestattet andererseits jedoch Landes- und Stadtkreisen, sowie Ortsarmenverbänden, die oben gedachte Fürsorge unter Umständen selbst zu übernehmen bezw. zu behalten. Am einen Ueberblick zu gewinnen, in welchem Maße die Landes-Armenverbände auf Grund obigen Gesetzes werden in Anspruch genommen werden, finden Feststellungen darüber statt: 1) Wieviel hilfsbedürftige, in Anstalten noch nicht untergebrachte a. Idioten, b. Epileptische, c. Taubstumme, d. Blinde am Orte überhaupt vorhanden sind. 2) Wieviel von den ad 1 gedachten Personen bedürfen der Anhaltspflege? 3) Wieviel der Anhaltspflege bedürftige Personen wollen Armenverbände in eigener Pflege behalten? 4) Auf wie hoch belaufen sich die von den Armenverbänden zu verwendenden Kosten jährlich für die in Anstalten nicht untergebrachten Idioten, Epileptische, Taubstumme und Blinde zc.? Wie viele Personen dieser Art sind in Anstalten untergebracht, und wie hoch belaufen sich die Armenpflegekosten jährlich für diese?

Ein eigenthümlicher Fall gelangte vor der Oberfelder Strafkammer zur Aburtheilung. Angeklagt war der ehemalige Fabrikarbeiter Julius Rodmann aus Barmen wegen Betrugs zum Nachtheile der Berufsgenossenschaft und der Kranken-

In Sturm und Drang.

Novelle von C. Western.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Es muß aber anders werden,“ fiel hier Lambert ein.

„Lambert will nur hegen!“ rief Rupert. „An seine Theorie glaubt er wohl selbst nicht!“

Da erhob Lambert drohend die Faust:

„D, Ihr Verblendeten, wie bald werdet Ihr einsehen, daß ich die Wahrheit geredet, aber dann wird es zu spät sein!“

Die Mehrzahl der Arbeiter murrte drohend, der alte Rupert aber klappete sein Taschenmesser zusammen, stand auf und wünschte eine „gesegnete Mahlzeit!“ Es wird auch gleich läuten!“ setzte er hinzu.

Die Bergleute zerstreuten sich, aber statt der Signalglocke im Förderschacht schlug plötzlich die Kontorglocke an und die mechanische Leitung pflanzte das Zeichen fort bis in den entferntesten Winkel des Werkes.

„Was ist das?“ fragte man bestürzt durcheinander. „Man ruft uns von der Arbeit und aus dem Schachte? Was mag vorgefallen sein?“

Aber trotz der Bestürzung siegte die Macht der Disziplin. Die Arbeiter sammelten sich in Bügen und verließen in guter

Ordnung die Schächte, um sich vor dem Kontor im Halbkreise aufzustellen.

Da trat aus der Kontorthür Herr Moths, der Inspektor des Werkes, heraus, ihm folgte der alte Buchhalter, Müller, der ein Aktenbündel unter dem Arme trug. Im Halbkreise der Arbeiter nahmen beide Stellung.

Herr Moths, ein vornehm gekleideter Mann mit einem fein geschnittenen Gesicht, welches allerdings ein lauernder Zug etwas entstellte, und mit wohlgepflegtem rötlichem Bart, nahm das Wort:

„Leute, es wird Euch bekannt sein, daß in unseren Lagerräumen mehr als zwölf Millionen Zentner Kohlenvorräthe liegen; die Konkurrenz der Nachbarwerke ist eben nicht zu überwältigen. So ist in diesem Winter eine so große Ueberproduktion zu Wege gebracht, daß wir nur unter gewissen Bedingungen weiterarbeiten können. Nach langer Ueberlegung hat Herr Reichart zugefanden, daß fortgearbeitet werden soll, doch wird für den Hund zwei Pfennige weniger gezahlt; auch sollen die Schichten auf sieben Stunden abgekürzt werden! Wer damit zufrieden ist, möge das Protokoll, welches Herr Müller verlesen wird, im Kontor unterschreiben, wer nicht unterschreibt, kann seine Entlassung bekommen! Gearbeitet wird heute nicht mehr. Die restierenden Schichten werden sogleich bezahlt werden! Lesen Sie das Protokoll vor, Herr Müller!“

Der alte Graukopf las, die Arbeiter

hörten leise murrend zu. Jetzt war er zu Ende.

„So weit mein Auftrag!“ nahm Herr Moths wieder das Wort. „Das Protokoll liegt im Kontor auf! Guten Tag!“

Er ging erhobenen Hauptes davon und Herr Müller folgte hüftelnd und kopfschüttelnd nach.

Der Schlag kam unerwartet und wie aus heiterem Himmel. Trat die Reduktion des Lohnes und der Zeit ein, so hatten die Bergleute an dem jetzt schon karglichen Verdienste noch einen großen Abzug zu erleiden, anderen Falls waren sie brodlos.

Die älteren Arbeiter waren bald mit sich einig. „Annehmen und unterschreiben?“ meinten sie. „Was bleibt uns sonst übrig?“

Da trat der rothe Lambert dazwischen und wandte sich in gewandter Rede besonders an die jüngeren Bergleute. Die Alten, bewies er, seien ängstlich und in Beforgniß um Weib und Kind, das hätten sie, die Jüngeren, Gott sei Dank, nicht nöthig. Vielmehr müsse man Herr Reichart ganz andere Bedingungen stellen.

„Aber wie das anfangen?“ fragte eine schüchtern Stimme.

„Wie?“ donnerte Lambert. „Wir streiken alle sammt und sonders und verpflichten uns solidarisch, nur zum alten Lohnsatz und nach alter Zeitordnung arbeiten zu wollen; auch muß sich Herr Reichart verpflichten, alle Vorrichtungen der Neuzeit zur Schonung der Arbeiter treffen lassen zu wollen!“

„Bravo!“ rief die Mehrzahl der Arbeiter.

Lambert schwakte auch viel von der Macht des Kapitals und von den Rechten der Arbeiter, von Glück und Recht auf Wohlstand, bis er die Meisten zu sich herübergezogen hatte. Diese Majorität beschloß dann den Streik und drohte jedem, der es nicht mit ihnen hielte, Rache!

Der alte Rupert seufzte.

„Ich dachte es,“ wandte er sich an Arnold, „der Feyer hat sie alle für sich! Was sagst Du?“

Arnold erröthete und sagte kleinlaut: „Man sollte es nicht glauben, daß der große Haufe so leicht zu lenken ist! Sie haben aber nicht alle einen brustkranken Bruder, eine kranke Mutter und eine zarte Schwester wie ich.“

„Du sprichst nur allzu wahr! Und so wahr ich Rupert heiße, das darf so nicht hingehen!“

Er drängte sich hastig in die Mitte der Kameraden und rief:

„Leute, laßt Euch nicht beschwamen! Denkt Ihr auch alle an Weib und Kind daheim? Besser ein geringer Verdienst als gar keiner! Besser halbsatt essen als verhungern! Meint Ihr, Herr Reichart würde uns je wieder in Arbeit stellen, wenn wir jetzt streiken? Er wird auswärtige Arbeiter kommen lassen und wir können verhungern oder in die Fremde ziehen!“

Nun aber fing Lambert seine Segreden

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C M

B.I.G.

Kaffe. Er war vor zwei Jahren in einer Barmer Fabrik gefallen und will dabei eine Verletzung des Rückenmarks davongetragen haben...

Der Justizminister hat, wie der „Hamb. Korresp.“ meldet, das gegen den Pastor Paulsen in Kropp wegen Beleidigung des Kultusministers v. Gohler ergangene Urteil des Konsistoriums auf einjährige Amtsentsetzung nicht aufgehoben...

Ueber die Motivierung der im nächsten Reichshausaltsetat eingestellten und auf mehrere Jahre zur Verteilung kommenden einmaligen Forderung von 110 Millionen Mark zwecks Verbesserung und Komplettierung von Geschützmaterial...

wieder von vorn an. Man werde die übrigen Zechen ringsum auch zum Streik veranlassen, am ganzen Strome entlang. Dann würden die Arbeitskräfte rar werden...

entwurf zur Bekämpfung des Sklavenhandels, sowie Petitionen.

Table with 3 columns: Year (1891-1887), Number of emigrants (997-8155), and Destination (90607-80763).

Die Auswanderung ist demnach gegenüber den letzten Jahren in sehr erheblicher Zunahme begriffen.

Die Ernennung des Propstes von Wischen, Dr. v. Stablenki, zum Erzbischof von Posen ist, wie ein Extrablatt des „Dziennik Poznancki“ meldet, erfolgt.

Der deutsch-italienische Handelsvertrag ist bis auf die Paraphierung und Unterzeichnung perfekt. Vorbeis Unterzeichnung des Vertrages traf Legationsrath Britsch, als Vertreter des Berliner Auswärtigen Amtes, am Sonntag in München ein.

Die „Post“ veröffentlicht ein Schreiben Schweinfurts über den Zug Emin Paschas, in dem Schweinfurt es materiell für unmöglich erklärt, daß Emin nach Wadelai gegangen sei.

Ausland.

Rußland.

Für die Fortdauer des Notstandes in Rußland legt die soeben erfolgte Erweiterung des Verbotes der Ausfuhr von Roggen auf alle anderen Getreidearten, mit Ausnahme von Weizen, ein neues schwerwiegendes Zeugnis ab.

Amerika.

Die Weiberstimmrechtsfrage in Chicago ist noch immer im Fluß. Die Zahl der Frauen, die sich kürzlich meldeten, um für die Schulwahl registriert zu werden, wird auf 10 000 geschätzt.

Krüppels Gerhards Sachen und alle drei schritten dem Dorje zu, während Lambert mit dem großen Haufen nach der Waldschenke, einem verrufenen Wirtshause bei Tiefenbach zog, wo der neue Bund mit einem Trunke besiegelt wurde.

Bei den Staatswahlen wurden im Staate Virginia alle demokratischen Kandidaten mit großer Majorität gewählt. In Columbus (Ohio) wurde der Republikaner Mc. Kinley, der Urheber des Zolltarifs, mit etwa 10 000 Stimmen Mehrheit zum Gouverneur gewählt.

Der Zwist zwischen Nordamerika und Chile wegen des Angriffes des Valparaisoer Böbels gegen eine Anzahl Matrosen des amerikanischen Kreuzers „Baltimore“ ist im seinem Ausgange noch immer ungewiß.

Das Neuterische Bureau meldet aus Rio de Janeiro, der Kongreß sei aufgelöst, das Kriegrecht proklamirt und die Diktatur wieder hergestellt worden.

Mannigfaltiges.

Gerichtszeitung, Verbrechen und Unglücksfälle.

Eines der ältesten Vantzegehäfte Berlins, Firma Hirschfeld und Wolff, ist in Konkurs gegangen. Die Passiven der Firmen sollen 6-8 Millionen, die Aktiven 3 Millionen betragen.

„Wir durften uns nicht auflehnen!“ antwortete Arnold. „Hätten wir's gethan, sie hätten uns wie räudige Hunde todtgeschlagen!“

„D, dieser Mensch!“ seufzte die bekümmerte Frau. „Was soll man werden?“

„Nein, das sollst Du nicht!“ gebot die Kranke entschieden und streichelte sein blondes Lockenhaar.

Die Kirchenglocke schlug achtmal an, als Vater Nepert zu Arnold und Gerhard in das Gärtchen trat, wo zwei Bänke von

unter 4 Männer und 2 Frauen, von Räuber überfallen und durch Axtstöße ermordet. Nach dem Raub einer großen Geldsumme steckten die Mörder das Haus in Brand.

Eine schreckliche That wird aus dem unweit Siegen gelegenen Weidenau gemeldet. In einem Wassergraben wurde vor etwa acht Tagen das dreijährige Töchterchen der Arbeiter-Gehelente Frisch todt aufgefunden.

Am Sonntagabend wurde die Leiche des dreijährigen Mädchens aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß es im Wasser seinen Tod gefunden, wie auch die Mörderin bereits zugab.

Das Neuterische Bureau meldet aus Rio de Janeiro, der Kongreß sei aufgelöst, das Kriegrecht proklamirt und die Diktatur wieder hergestellt worden.

Am Freitag, den 17. d. M., wurde der Leiche dieses Kindes wieder beigesetzt. Die Mörderin leidet allerdings an Fallsucht und bekam auch einen Anfall, als sie an den Tbatort geführt wurde.

Wittroth über die Durchschlagskraft der modernen Kriegswaffen. Am Freitag letzte Professor Wittroth in Wien in seiner Vorlesung über Knochenverletzungen dem Auditorium eine riesige Knochenansammlung vor, welche von Verletzungen aus dem deutsch-französischen und preußisch-österreichischen Kriege herrührt.

„Wir durften uns nicht auflehnen!“ antwortete Arnold. „Hätten wir's gethan, sie hätten uns wie räudige Hunde todtgeschlagen!“

„D, dieser Mensch!“ seufzte die bekümmerte Frau. „Was soll man werden?“

„Nein, das sollst Du nicht!“ gebot die Kranke entschieden und streichelte sein blondes Lockenhaar.

Die Kirchenglocke schlug achtmal an, als Vater Nepert zu Arnold und Gerhard in das Gärtchen trat, wo zwei Bänke von

durch drei und vier hinter einander stehende Männer. Das rauchlose Pulver umhüllt das Heer nicht mit einer Rauchwolke, ermöglicht daher, daß der Zielpunkt um so leichter getroffen werden kann.

Eine verhängnisvolle Schießübung fand am Freitag auf der Höhe von Plymouth statt. Trotz der dort schwärmenden Fischerflotte dampfte das Kanonenboot „Muddy“ hinaus und schob über und zwischen 200 vor Anker liegenden, mit je 2 Mann besetzten kleinen Fischerbooten durch nach einer weit draußen verankerten Tonne, die allerdings mit der roten Warnungsflagge versehen war, von den Fischerbooten aus aber nicht gesehen werden konnte.

Das Erdbeben in Japan. Aus Yokohama sind telegraphisch die folgenden Privatnachrichten nach Europa gelangt: „Das Erdbeben brach über die unglückliche Bevölkerung ganz plötzlich ohne vorausgegangene Warnung herein; sie wurde einfach in einem einzigen Augenblicke mitten in die Katastrophe hineingerissen.“

Der Gesamtverlust an Menschenleben 24000. Der Erbstoß war in der Richtung von Ost nach West und riß eine gewaltige Strecke von unglaublicher Ausdehnung ins Verderben. Hunderte, die dem Tode durch Verschüttung entgingen, starben nachher an Noth und in Folge Obdachlosigkeit.

Das Haberfeldtreiben. München. Am vergangenen Sonntag wurde dem Posthalter, dem Oberrevisor desselben und einigen Galtwirthen in Schliersee und Hansham „das Haberfeld getrieben“. Dagegen über 200 bis an die Zähne bewaffnete „Haberer“ mit geschwärzten Gesichtern theilgenommen haben, wovon viele zu Wagen angefahren kamen, ist die Polizei noch keinem auf der Spur.

Südholsteinischer Gauverband freiwilliger Feuerwehren. Zur Frage der Brandursachen. Die Zahl der Schadenfeuer hat sich gegenwärtig wieder enorm gesteigert, aus allen Theilen unserer Provinz laufen täglich Nachrichten über größere oder kleinere Brände ein, und es befinden sich darunter Berichte über sehr umfangreiche Feuerbrünste.

Mädchen war Broni, Vater Ruperts einziges Kind, sein Stolz und seine Freude. „Ah, Broni,“ mit diesen Worten empfing sie Gerhild, „heute bleibst Du aber lange!“ Dabei verrieth sein ganzes Wesen eine kaum zu verbergende freudige Erregung.

für dieselben 1800 Dollars (ca. 7600 Mark) per Laufend bezahlt, und die, wie der Fabrikant behauptet, ihn selbst 1 Dollar das Stück kosten, den Preis für Transport etc. garnicht mitgerechnet. Die Zigarren sind mit größter Sorgfalt aus dem feinsten Tabak, der in Bueltio-Abajo in Kuba gewonnen wird, bereitet.

Damenzyylinder sind die neueste Huttracht, welche die Damenwelt für diese Saison bevorzugt. An die Stelle des weichen Filzhatzes ist der glatte, feste, auf Galette-Jacon gezogene Seiden-Bespelzut getreten, ein veritabler Zylinder, der aber nicht wie früher lediglich als Reithut, sondern als Straßenhut getragen wird.

Der Würdige. Eine Tante lehrte von der Reise, reich mit Geschenken beladen, in den Kreis ihrer Familie zurück. Unter vielen Geschenken befindet sich auch ein Musikkasten, dem man mit Hülfe einer Kurbel ein Haidenlärm entlocken kann.

Südholsteinischer Gauverband freiwilliger Feuerwehren.

Zur Frage der Brandursachen. Die Zahl der Schadenfeuer hat sich gegenwärtig wieder enorm gesteigert, aus allen Theilen unserer Provinz laufen täglich Nachrichten über größere oder kleinere Brände ein, und es befinden sich darunter Berichte über sehr umfangreiche Feuerbrünste.

Eigenthum vernichtet ist. Ein Haupttheil dieser Statistik aber ist immer lückenhaft, und das ist die Ermittlung der Brandursachen. Bei der weitaus größten Zahl der Brände bleibt die Ursache unermittelt, und dies ist bei Totalbränden auch erklärlich genug, da mit dem Zerlöthen des Objekts auch meistens die Vernichtung der Kennzeichen der Entstehung Hand in Hand geht.

Die Klassifizierung der Brandursachen ist bekannt: Fahrlässigkeit, mangelhafte Beschaffenheit der Feuerungsanlagen, Bligischlag und vorsätzliche bzw. böswillige Brandstiftung. Bekannt ist, daß die Zahl der Bligischäden in den letzten Jahren sich erheblich vermehrt hat, es bleibt der Wissenschaft noch vorbehalten, den Ursachen der Vermehrung der Gewitter und der zweifellosen Zunahme ihrer Gefährlichkeit nachzuforschen.

(Fortsetzung folgt).

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) v. 65 Pfge. bis 18.65 p. M. — glatt, gestreift, karrirt und gemustert (ca. 380 verschiedene Qual. u. 2500 versch. Farben) — vers. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Honnberg (R. u. S. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. Seidene Fahnen- und Steppdeckenstoffe, 125 cm. breit.

Wirkensholz die Kunst Arnolds im Schnitzen und Tischlern bezugten. Man ließ sich nieder, und die Pfeifen dampften lustig und das Gespräch flog hin und her. Vater Rupert hatte Ersparungen gesammelt. Jetzt begann er: „Mit dem Streik ist es eine böse Sache. In manchen Punkten hat der Lampert Recht und das ist ein Unglück, denn dieses Recht verkettert viele Dumme, auch den übrigen Anstern für vernünftig zu erklären!“

Arnold nickte seiner Schwester voll Liebe zu: „Wilst Du Milch holen, Martha?“ „Ja, Arnold,“ lautete die Antwort, „ich gehe nach Wiggers Hof durch den Park!“ Er nickte und wandte sich wieder Rupert zu.

„Mein lieber Junge,“ entwickelte er seine Ansicht, „was zu thun ist, läßt sich schnell sagen: für mich abwarten, für Dich, der Du Mutter und Schwester zu ernähren hast, heißt's nach Ditterau in die große Schnitzfabrik gehen; sie können dort einen Mann von Deiner Geschicklichkeit gebrauchen!“

Schönheit trat bei der Sorgfalt, die sie auf den einfachen Anzug verwand, noch mehr hervor. Arnold nickte seiner Schwester voll Liebe zu: „Wilst Du Milch holen, Martha?“

der hohen Eichen geküßt. Da war ihr plötzlich ein junger Mann in Jägertracht entgegengetreten und hatte Martha, dieselbe durch den Park geleitend, in ein Gespräch zu verwickeln gewußt. Dabei hatte er ihre Schönheit bald bemerkt und auch gefunden, daß sie einen nicht gewöhnlichen Bildungsgrad besaß.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

In das hiesige Firmenregister ist am heutigen Tage sub Nr. 22 eingetragen die Firma:

Borgwardt & Stahmer und als deren Inhaber Zimmermeister Johann Carl Theodor Borgwardt aus Altrahlstedt und Maurermeister Johann Heinrich Stahmer daselbst.

Ahrensburg, den 28. Oktober 1891. Königlich-Ämtergericht.

Bekanntmachung

betr. die Einkommensteuer - Veranlagung für 1892/93.

Unter Hinweis auf § 21 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß behufs Aufnahme des Personenstandes in diesen Tagen den Hausbesitzern und Haushaltungsvorständen

Hauslisten

zugestellt werden, deren Ausfüllung aus dem Inhalt leicht verständlich ist.

Nach § 22 des oben erwähnten Gesetzes ist jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstücke vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- und Erwerbsart anzugeben. Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmischer zu erteilen.

Die sorgfältige Ausfüllung der Hauslisten liegt im eigensten Interesse der Steuerpflichtigen, auch freiwillige Eintragungen in die Spalten 5 bis 11 können nur dazu dienen, daß irrtümliche Annahmen bei der Steuerveranlagung vermieden werden.

Wesentlich unrichtige Angaben sind mit Strafe bedroht (§ 66 des Gesetzes), desgleichen wird mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. bestraft, wer die in Gemäßheit des § 22 des Gesetzes von ihm erforderliche Auskunft verweigert, oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist garnicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt.

Vom 12. November d. J. an sind die ausgefüllten Formulare zum Abholen bereit zu halten, zur Vermeidung von Verzögerungen wird den Hausbesitzern und Haushaltungsvorständen die pünktliche Innehaltung dieser Frist zur Pflicht gemacht.

Es wird gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß dauernde Lasten, Schuldenzinsen, Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherungen, sowie zu Wittwen-, Waisen- und Pensionskassen, desgleichen Prämien für Lebensversicherungen nur dann Berücksichtigung finden und von dem steuerpflichtigen Einkommen in Abzug gebracht werden können, wenn der Nachweis der Verpflichtung zur Entrichtung derselben durch Vorlegung der Beläge (Zinsen, Beitrags-, Prämien-Drittungen, Polizzen etc.) in der Zeit vom

16. bis 20. November im Amtszimmer des Unterzeichneten in den üblichen Geschäftsstunden von 10 bis 1 Uhr geführt wird. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Zur Vermeidung lästiger und zeitraubender Rückfragen und im Interesse einer ordnungsmäßigen Durchführung des neuen Einkommensteuergesetzes sowohl als in dem des einzelnen Steuerpflichtigen wird die sorgfältige Ausfüllung der Hauslisten dringend empfohlen.

Ahrensburg, den 6. November 1891. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Hemdentuch

bestes Fabrikat, 80 cm. breit 25 Meter Prima Qualität nur 9 M. 25 Meter Extra Prima nur 11 M. Director Versand gegen Nachnahme. Harry Unna in Altona bei Hamburg.

Dung-Verpachtung.

Am Sonnabend, den 14. November d. J., Vorm. 11 Uhr, soll auf dem Bahnhofs Winterhude der Verpachtung sämtlicher Bahnhöfe der Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft und der Großen Hamburg-Altonaer - Straßenbahn - Gesellschaft i. V. auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1892 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen liegen am Bureau und auf den Bahnhöfen der Gesellschaften zur Einsicht bereit. Hamburg, October 30, 1891. Die Direction der Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.

Auction in Ahrensburg.

Am Montag, den 9. November, Morgens 11 Uhr, soll wegen Aufgabe des Geschäfts für Rechnung des Herrn Wall eine bedeutende Partie altes abgelagertes Stellmacher- u. Tischlerholz, als: Felgen, Speichen, Rungen und Schmeln, Eichen-, Buchen- und Eichen-Böhlen in Cabelingen meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Das Holz ist vorher zu besehen. Ahrensburg, den 30. October 1891. Philipp Moses, Auktionator.

Anker-Cichorien ist der beste.

Nur noch bis Montag sind Loose der 1. Classe Schlesw.-Holst.-Landes-Industrie-Lotterie Ziehung Mittwoch pr. Stück 75 Pf. zu haben bei: C. Hartjen in Ahrensburg, Th. Jönck in Bargtheide.

Magdeburger Salz-, Essig- u. Pfeffergurken, Sauerkohl, Schneidebohnen, täglich frisch geräucherter und marinierter Fische, Fisch-Conserven, sowie prima Häringe empfiehl

Aug. Ahrens, Lübeckstr. 40, Wandsbek. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Das bedeutendste und rühmlichste bekannte Bettfedern-Lager Harri Unna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfund, vorzüglich gute Sorten 1 M. u. 1 M. 25 Pf., prima Halbdannen nur 1 M. 60 Pf., prima Ganzdannen nur 2 M. 50 Pf. Bei Abnahm. v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Zalettsstoff aus Wolle gefüllt einschläfrig 20 u. 30 Mk. Zweischläfrig 30 u. 40 Mk. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Anker-Cichorien ist der beste. Satruper Viehwaschpulver. Bekannt und geschätzt und bisher unübertroffen, weil stets absolut sicher wirkend. Zu haben in der Apotheke zu Ahrensburg und Sülfeld.

Ziehung I. Cl. 24.-26. Nov. 1891. II. Cl. 18.-23. Jan. 1892. Gesellschafts-Spiel in der deutschen Antisl averei-Lotterie. Vierte Emission von 100 Nummern in 10 Serien. Ein 1/100 Antheil an einer Serie I. Classe bestehend aus 100 Nummern kostet 25 Mark, 10 Antheile an 10 Serien bestehend aus 1000 Nummern 250 Mark. Ein 1/100 Antheil gültig für beide Classen 50 Mark, 10 Antheile 500 Mark. Sollte kein Loos von den 100 Nummern eines Theilnehmers in beiden Classen gezogen werden, so zahle ich 40 M. als Entschädigung 3 Wochen nach Erscheinen der amtl. Liste zurück. Ferner empfehle ich Voll-Loose für beide Classen gültig 1/1 42,- M., 1/2 21,- M., 1/3 14,- M., 1/4 10,50 M., 1/5 8,40 M., 1/10 4,20 M. Loose I. Classe bei planmäßiger Erneuerung 1/1 21,- M., 1/2 10,50 M., 1/3 7,- M., 1/4 5,25 M., 1/5 4,20 M., 1/10 2,10 M. Antheil-Loose für beide Classen gültig 1/16 3,- M., 1/20 2,40 M., 1/32 1,50 M., 1/40 1,20 M., 1/50 1,- M., 1/60 0,83 M., 1/80 0,62 M., 1/100 0,42 M. Berlin W. 8, Friedrichstraße 79. August Fuhse, Bankgeschäft. Köln, Sobestr. 137. Porto und Liste 50 Pf., Einschreiben 20 Pf. extra.

Schadendorff's Hotel, Ahrensburg. Montag, den 16. November d. J.: I. Abonnements-Concert und Ball, gegeben von der Capelle des 1. Thüringischen Infanterie-Regiments No. 31, unter persönlicher Leitung des Königl. Musik-Directoren Mohrbutter. Entree a Person 1 Mk. - mit Ball Herren 1,60 Mk. Anfang präc. 7 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein H. Schadendorff.

Deutsche Antisklaverei-Geld-Lotterie. 200,000 Loose in zwei Ziehungen mit 18930 Gewinnen im Betrage von 4 Millionen Mark ohne jeden Abzug bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin W. zahlbar. Hauptgewinne: 200,000, 150,000, 125,000, 100,000, 75,000 etc. Original-Loose I. Klasse: 1/10 2,10, 1/20 1,05, 1/30 0,70, 1/40 0,525, 1/50 0,42, 1/60 0,35, 1/80 0,2625, 1/100 0,21. Ziehung am 24.-26. Novbr. 1891 = 2,10 4,20 6,30 10,50 21,- Mark. Jeder Inhaber eines Loose's erster Klasse hat das Recht, dasselbe gegen Zahlung des Renovationsbetrages bis 4. Januar 1892 zu erneuern. Die in erster Klasse gezogenen Loose fallen in zweiter Klasse aus. General-Debitur, Carl Heintze, Berlin W., Unter d. Linden 3. Die Bestellmgen sind auf dem Coupon der Postanweisungen niederzuschreiben und sind 10 Pf. für Porto und 20 Pf. für eine Gewinnliste mehr einzuzahlen.

Die Handlung von Th. Jönck in Bargtheide empfiehlt: Armföhrer, Ausstopfer, Bürsten, Besen, Blumentische, Körbe und Ständer, Brodföhrer, Cigarren, Cigarrenspigen, Damen-Haubföhrer, Enten, Eierföhrer, Fuchsinatten, Feule, Flechtrohre, Flaschenföhrer, Gartenstühle, Gärtnerossetten, Holzwaaren, Hut- und Mantelstehen, Handarbeitsnecessaires, japanische Zehnbretter und Brodföhrer, Kämme, Kartoffelföhrer, Kleidergestelle, Kindertische und -Stühle, Lampenputzer, Löffel von Bein, Holz und Horn, Lehnstühle, Messerputzbänke, Messerföhrer, Notenständer, Nähföhrer und -Kammern, Pinsel, Puppen, Papierföhrer, Präsentirteller, Quaste, Quirle, Rauchservice, Reisetöhrer, Seiler- und Spielwaaren, Siebe, Schwämme, Schreibzeuge, Theetöhrer, Tafelstühle, Velocipeden, Waschföhrer und -Kammern, Waschlöcher, Wagenbürsten, Wandföhrer, Zengleinen, Zeitungsmappen, Specialität in Puppen- und Kinderwagen.

Hamburg-Amerikanische Packeffahrt-Actien-Gesellschaft. Express- und Postdampfschiffahrt. Hamburg - New-York vermittelt der schönsten und größten deutschen Post-Dampfschiffe Oceanfahrt 6 bis 7 Tage. Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen von Hamburg nach Baltimore, Brasilien, La Plata, Canada, Ost-Afrika, Westindien, Mexico, Havana. Nähere Auskunft erteilt: Guido Schmidt, Ahrensburg. (773)

Landwirtschaftliche Maschinen aller Art empfiehlt Fleischertratt Vanille Gewürze Entöhlten Cacao Arrow-root. Apotheke in Ahrensburg

Anker-Cichorien ist der beste. Zum BALL der freiwilligen Feuerwehr in Ahrensfelde am Sonntag, 8. November, im Lokale des Herrn Joh. Wriggers, ladet freundlichst ein Das Festkomitee. Anfang 6 Uhr. Entree für Zivilpersonen, Damen und Herren, a 50 Pf., für Herren Tänzer a 1 M. extra, für Feuerwehrleute in Uniform a 50 Pf.

Deutsche Möbeltransport-Gesellschaft. Internationaler Transport nach allen Orten und Expedition. Verpackung, Aufbewahrung, Versicherung. Heintze, Wachtmann & Co. HAMBURG. DEPOT: Hohenfelde, Neustrasse 69. Fernsprecher 213 III.

H. Götz & Co., Waffenfabrikanten Berlin, Seydelstr. 20. Centralfeuer-Doppelfinten in im Schuss v. M. 34 an Jagdecarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23,50 an Leuchtgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11, grösser u. stärker M. 20 u. 25. Büchsenfinten, Scheibenbüchsen, Revolver etc. 1jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst. Nachnahme oder Vorauszahlung. Illust. Preisbücher gratis u. franco.

Witterungs-Beobachtungen. Table with columns: No. of observations, Barometer stand in mm, Thermometer stand in Reaumur, Wind.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. Nachdruck verboten! 8. Novbr.: Veränderlich, ziemlich milde, Niederschläge, lebhaft windig. Sturmwarnung für die Küsten. 9.: Veränderlich wolfig, neblig, lebhaft windig, feuchte Luft. Nachfröht. Sturmwarnung.

„Einem Theil der Auflage unserer heutigen No. liegt ein Plan der Schleswig-Holst.-Landes-Industrie Lotterie bei, worauf wir uns verehrl. Leser besonders aufmerksam machen.“ Einem Theile der Auflage der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Preisverzeichnis des Mode-Bazars N. Mannheim in Lübeck bei, das geneigter Beachtung empfohlen wird.